**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur

l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1948)

Artikel: Geschäftsbericht des Obergerichts

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-417391

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **GESCHÄFTSBERICHT**

DES

# **OBERGERICHTS**

## ÜBER DAS JAHR 1948

### I. Obergericht

1. Der Bestand der Mitglieder und Suppleanten des Obergerichts blieb im Berichtsjahr unverändert.

Kammerschreiber Hans Elmiger trat auf 1. April in den Dienst der Stadt Bern über. Zu seinem Nachfolger wurde Obergerichtssekretär Arist Rollier gewählt. An dessen Stelle trat Fürsprecher Walter Morgenthaler, Langenthal. Obergerichtssekretär Bernhard Müller, der Mitte Januar ein Amt in der Bundesverwaltung übernahm, wurde ersetzt durch Fürsprecher Peter Jordan, Biel.

Als die II. Strafkammer zur Bewältigung ihrer Geschäftslast im Mai dazu überging, ihre Sitzungen von wöchentlich zwei zunächst auf drei und später auf fünf zu vermehren, und als im Zusammenhang mit dieser Massnahme Obergerichtsschreiber Zürcher und später auch Kammerschreiber Schoder zur Mithilfe in der Staatsanwaltschaft herangezogen wurden, mussten neben- und nacheinander eine ganze Anzahl von Aushilfssekretären eingestellt werden. Je eine weitere solche Aushilfe wurde ab Oktober zur Vertretung des beurlaubten Handelsgerichtsschreibers Dr. Kummer und ab Mitte November zur Entlastung des französischen Kammerschreibers beigezogen.

Vom Kanzleipersonal trat Frau Greti Blum-Flückiger auf Ende Februar zurück. Ihren Platz nahm Frau Martha Furrer-Reutlinger ein. Eine vom Regierungsrat im Laufe des Jahres bewilligte neue Kanzlistenstelle konnte im Berichtsjahre nicht mehr definitiv besetzt werden.

2. Die Abteilungen des Obergerichts blieben während des Berichtsjahres gleich besetzt wie im Geschäftsbericht für 1946 gemeldet, mit der schon im letztjährigen Bericht vermerkten einzigen Änderung im Präsidium des Versicherungsgerichts.

Für die Jahre 1949 und 1950 wurden die Präsidien und Abteilungen wie folgt bestellt:

Appellationshof:
Präsident: Ceppi;

1. Zivilkammer: Ceppi (Präsident), Türler, Mumenthaler:

2. Zivilkammer: Imer (Präsident), Kehrli, Wüthrich;

3. Zivilkammer: Peter (Präsident), Loder, Joss;

Handelsgericht: Dannegger (Präsident), Jacot;

Kassationshof: Loder (Präsident), Türler, Wüthrich, Jacot, Emil Schmid, Kehrli, Staub;

1. Strafkammer und Anklagekammer: Emil Schmid (Präsident), Wilhelm, Ludwig Schmid;

2. Strafkammer: Schneeberger (Präsident), Staub, Reusser:

Kriminalkammer: Schweingruber (Präsident), Ceppi, Albrecht;

Versicherungsgericht: Ludwig Schmid (Präsident), Schneeberger, Wilhelm;

Aufsichtsbehörde in Schuldbetreibungs- und Konkurssachen: Joss (Präsident), Peter, Loder.

3. An Geschäften, für die das Obergericht als Gesamtgericht, der Obergerichtspräsident oder der Obergerichtsschreiber zuständig sind, wurden vom Vorjahre 5 unerledigt übernommen und 337, davon 35 französische, wurden im Berichtsjahr neu hängig.

Erledigt wurden 333, nämlich

- 3 Kompetenzkonflikte,
- 23 allgemeine und
- 24 Einzelbewilligungen zur Ausübung der Advokatur,
- 66 Gesuche betreffend Fürsprecherprüfungen (Erlass von praktischer Ausbildungszeit, Erlass der ersten Prüfung, Akzess),
  - 6 Rekusationen,
- 9 Anträge und Rekurse von kantonalen Direktionen,
- 8 Wahlen und Wahlbestätigungen,
- 44 Urlaubsgesuche,

- 6 Stellvertretungen,
- 3 Kreisschreiben,
- 1 Disziplinaruntersuchung,
- 140 verschiedene Beschlüsse, Anfragen usw.,
  - 9 Geschäfte wurden auf das nächste Jahr übertragen.
- 4. Die Arbeit des Obergerichts stand weiterhin im Zeichen einer grossen Geschäftslast, die sich vor allem beim Handelsgericht und den Strafkammern bemerkbar machte und bei den letzteren besondere Massnahmen erheischte (siehe die betreffenden Abschnitte hiernach). Die begonnene Justizreform wird auch hier einzugreifen haben.
- 5. Über das Obergerichtsgebäude ist nichts Neues zu erwähnen, ausser dass nun der Einbau einer neuen Telephonzentrale vorbereitet wird. Wir verweisen auf die Ausführungen im letzten Bericht.

### II. Appellationshof

### A. Zivilgeschäfte

### 1. Appellationen

Infolge Appellation sind hängig gemacht worden 258 Geschäfte (Vorjahr 265), davon 20 französische (Vorjahr 27). Von 1947 her waren noch 60 unerledigt. Von diesen total 319 wurden insgesamt 280 Geschäfte erledigt (Vorjahr 255), und zwar wie folgt:

Der erstinstanzliche Entscheid wurde in 103 Fällen bestätigt, in 43 Fällen abgeändert und in 21 Fällen teilweise abgeändert. In 24 Fällen wurde auf die Appellation nicht eingetreten; in 6 Fällen wurde das erstinstanzliche Urteil kassiert und die Sache zu neuer Beurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Durch Vergleich, Rückzug oder auf andere Weise wurden 83 Geschäfte erledigt.

Dem Gegenstande nach sind erledigt worden:

- 57 Ehescheidungsklagen,
- 4 Ehetrennungsklagen,
- 3 Klagen auf Abänderung eines Scheidungsurteils,
- 32 Vaterschaftsklagen,
- 29 andere Klagen aus ZGB,
- 31 Klagen aus OR,
- 55 Rechtsöffnungsgesuche,
- 16 andere Streitigkeiten aus SchKG,
- 10 Rekurse gegen Konkurserkenntnisse,
- 21 einstweilige Verfügungen,
- 14 Exmissionen,
- 1 Arrestprosequierungsklage,
- 2 Aberkennungsklagen,
- 1 Neurechts- und
- 1 Vollstreckungsgesuch sowie
- 3 andere Fälle.

Unerledigt auf das Jahr 1949 übertragen wurden 38 Geschäfte. Davon stammen 1 aus dem Jahre 1946, 3 aus dem Jahre 1947, alle übrigen sind im Berichtsjahre eingelangt. Das schon seit 1946 hängige Geschäft, ein Scheidungsprozess, kann erst an die Hand genommen werden, wenn der Kläger den längst verfügten Prozesskostenvorschuss an die Gegenpartei geleistet haben wird.

### 2. Instruktionen

Beim Appellationshof als einziger kantonaler Instanz gemäss Art. 7 Abs. 2 ZPO langten im Jahre 1948 145 (Vorjahr 137) Geschäfte ein, davon 18 französische (Vorjahr 16). Von früher her waren noch 128 hängig.

Von diesen insgesamt 273 Geschäften wurden er-

ledigt:

27 durch Urteil, 102 durch Vergleich, 28 durch Rückzug oder Abstand.

Unerledigt auf 1949 übertragen wurden 116 Geschäfte.

Davon waren rechtshängig:

seit 1943: 1 Geschäft » 1945: 5 Geschäfte » 1946: 4 » » 1947: 14 » » 1948: 92 »

Die seit mehr als 2 Jahren hängigen Prozesse konnten nicht erledigt werden wegen eines noch nicht in Kraft getretenen Vergleichs (Geschäft aus 1943), Weiterziehung eines Vorentscheides an das Bundesgericht (1 Geschäft aus 1945), Einstellung infolge Konkurses einer Partei (1 Geschäft aus 1946), besonders zeitraubender Beweisführung (übrige Geschäfte).

### B. Justizgeschäfte

(Ohne diejenigen des Gesamtobergerichts, vgl. Ziff. I hievor).

Justizgeschäfte langten im Berichtsjahr 796 (Vorjahr 791) ein, davon 80 französische. Von früher her waren noch 76 hängig. Von diesen insgesamt 872 Geschäften wurden im Berichtsjahr 810 erledigt und 62 auf das Jahr 1949 übertragen. Hievon sind eingelangt:

im Jahre 1946: 3 Geschäfte, im Jahre 1947: 1 Geschäft,

alle übrigen im Berichtsjahre.

Bei den erledigten Geschäften handelt es sich um folgende:

- 677 Armenrechtsgesuche; davon wurden 136 abgewiesen, in 509 Fällen wurde das Armenrecht erteilt (und zwar in 248 Fällen ohne Beiordnung eines armenrechtlichen Anwaltes und unter gleichzeitiger Anordnung des mündlichen Verfahrens für den anzuhebenden Rechtsstreit, in 192 Fällen mit Anwalt mit schriftlichem Verfahren, in 62 Fällen mit Anwalt und unter Anordnung des mündlichen Verfahrens und in 7 Fällen ohne Anwalt, mit Schriftenwechsel); die übrigen 27 wurden sonstwie erledigt; in 5 Fällen wurde das Armenrecht auf Antrag des Gerichtspräsidenten wieder entzogen;
- 27 Beschwerden;
- 70 Nichtigkeitsklagen; davon wurden 12 gutgeheissen, 3 teilweise zugesprochen, 39 abgewiesen, auf 2 wurde nicht eingetreten, 14 durch Rückzug oder Vergleich erledigt;
- 36 verschiedene andere Geschäfte.

### C. Rechtsmittel gegen Entscheide des Appellationshofes

1. Gegen 29 Entscheide des Appellationshofes wurde die Berufung an das Bundesgericht erklärt.

5 Berufungsfälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen 34 Fällen wurden durch das Bundesgericht erledigt:

13 durch Bestätigung des Urteils,

- 4 durch Aufhebung des Urteils und Rückweisung an die Vorinstanz,
- 3 durch Nichteintreten und
- 4 durch Rückzug, Vergleich bzw. sonstige Erledigung. In 10 Fällen steht der bundesgerichtliche Entscheid noch aus.
- 2. Gegen 19 Entscheide in Zivil- und Justizgeschäften wurde staatsrechtliche Beschwerde geführt. 1 Fall war noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen insgesamt 20 Beschwerden wurden vom Bundesgericht 15 abgewiesen und 1 zugesprochen. In 2 Fällen wurde auf die Beschwerde nicht eingetreten. In 2 Fällen ist der Entscheid des Bundesgerichts noch nicht eingelangt.

### III. Handelsgericht

- 1. Im Laufe des Berichtsjahres trat A. Ammann, Maschinenfabrikant in Langenthal, als Mitglied des Gerichts zurück. Er wurde ersetzt durch Dr. ing. Albert Frieder, Direktor, Bern. Durch Tod verlor das Gericht H. Schmidt, Garagist, Bern, und A. Baumann, Geschäftsführer, Bern. Herr Schmidt wurde ersetzt durch Herrn Fr. Bärtschi, Garagist, Worblaufen. Auf den 31. Dezember 1948, Ende der Amtsdauer, schieden folgende Mitglieder aus dem Handelsgericht aus, die meisten infolge Erreichens der Altersgrenze, andere aus Gründen der Arbeitsüberlastung oder der Gesundheit:
- O. Gygax, Architekt, Zäziwil,
- G. Hamberger, Kaufmann, Bern,
- O. Küenzi, Kaufmann, Bern,
- A. Perrenoud, Direktor, Biel,
- H. Rupf, Kaufmann, Bern,
- A. Rutishauser, Fabrikant, Langenthal,
- J. Schär, gew. Bank-Vizedirektor, Langenthal,
- O. Speck, Kaufmann, Lyss,
- Fr. Stämpfli, Landwirt, Schwanden,
- Dr. H. Stauffer, Chemiker, Burgdorf,
- Louis Giovannoni, entrepreneur, St-Imier,
- P. Pétermann, négociant, Delémont.

Damit verlor das Gericht eine ganze Reihe tüchtiger und bewährter Fachrichter, die ihm während langer Jahre gute Dienste geleistet haben. Insbesondere ist zu erwähnen, dass mit Jakob Schär, gew. Bank-Vizedirektor, der letzte Handelsrichter das Gericht verliess, der ihm seit seinem ersten Tage, dem 1. Februar 1913, angehört hatte.

Ab 1. Oktober 1948 war Frau Fürsprecher M. Roth-Willener als Gerichtsschreiber tätig; sie vertrat den wegen seiner Tätigkeit am Bundesgericht beurlaubten Dr. Max Kummer.

2. Im Berichtsjahr sind 104 neue Geschäfte eingelangt (1947: 97). Hievon entfallen 94 auf den alten Kantonsteil und 10 auf den Jura. Dazu kamen 70 (46) von früher her rechtshängige Geschäfte.

Die Gesamtzahl der Geschäfte stellt sich demnach auf 174 (143). Davon wurden bis Ende 1948 erledigt: 103 Geschäfte (73), und zwar: 37 (27) durch Urteil, 54 (31) durch Vergleich oder Abstand während der Instruktion oder vor Gericht und 12 (15) durch Vergleich, Abstand oder Rückweisung während des Schriftenwechsels.

Verhandlungen fanden im Berichtsjahr zusammen 128 (90) statt, nämlich 25 (15) Vorbereitungsverhandlungen und 103 (75) Hauptverhandlungen.

Auf das Jahr 1949 mussten 71 (70) Geschäfte unerledigt übertragen werden. Diese waren rechtshängig wie folgt:

```
seit 1941 2 Geschäfte

» 1942 2 »

» 1944 1 Geschäft

» 1945 3 Geschäfte

» 1946 4 »

» 1947 10 »

» 1948 49 »
```

22 Geschäfte sind seit mehr als einem Jahr hängig. Die beiden ältesten (aus dem Jahre 1941) und fünf weitere Geschäfte (1 Geschäft aus 1942, 2 aus 1946. 2 aus 1947) sind oder waren lange Zeit eingestellt wegen Todes einer Partei bzw. wegen Abhängigkeit vom Entscheid in einem andern Rechtsstreit bzw. wegen Konkurses einer Partei. In sechs weitern Geschäften (1 aus 1944, 3 aus 1945, 1 aus 1946, 1 aus 1947) sind umfangreiche Expertisen im Gange, und die verbleibenden neun Geschäfte (1 aus 1942, 1 aus 1946, 7 aus 1947) konnten teils wegen zeitraubender und langer Beweisführungen, teils wegen der angestiegenen Geschäftslast noch nicht erledigt werden. Demgegenüber ist aber darauf hinzuweisen, dass von den 56 im ersten Halbjahr 1948 neu eingegangenen Geschäften deren 44 am Jahresende erledigt waren.

Die 103 erledigten Geschäfte stammten aus folgenden rechtlichen Gebieten:

- 46 Kaufvertrag,
- 23 Werkvertrag,
- 8 Kommissionsvertrag,
- 6 Gesellschaftsvertrag,
- 5 Auftrag,
- 3 Dienstvertrag,
- 3 Markenrecht,
- 2 Speditionsvertrag,
- 1 Patentrecht,
- 1 Muster und Modelle,
- 1 Urheberrecht,
- 1 unlauterer Wettbewerb,
- 2 Mäklervertrag,
- 1 Bürgschaft.

Von den 37 durch Urteil erledigten Geschäften wurden 7 durch Berufung an das Bundesgericht weitergezogen, und gegen ein Urteil wurde staatsrechtliche Beschwerde eingereicht; dazu kommen noch 2 unerledigte Berufungen aus dem Jahre 1947. Im Berichtsjahr wurden vom Bundesgericht 4 Berufungen abgewiesen, eine im wesentlichen abgewiesen und eine zugesprochen; auf die staatsrechtliche Beschwerde wurde nicht eingetreten. Am Ende des Berichtsjahres waren noch 3 Berufungen hängig.

An Gerichtsgebühren wurden für die im Jahre 1948 erledigten Prozesse Fr. 22 600 bezogen (1947: Franken 14 690).

Die an die kaufmännischen Mitglieder des Gerichts ausbezahlten Taggelder und Reiseentschädigungen betragen für das Jahr 1948 Fr. 10 890 (1947: Fr. 6814.20).

3. Die Zahl der Eingänge ist nochmals, wenn auch weniger stark, angestiegen und hat das Hundert überschritten, was seit mehr als 20 Jahren nur noch im Jahre 1932 vorgekommen war. Auffallend ist demgegenüber der starke Rückgang der Prozesse aus dem Jura; 10 Neueingänge im Berichtsjahr stehen deren 19 im Jahre 1947 gegenüber.

Mit 128 Gerichtssitzungen und der entsprechenden Vorbereitung der Geschäfte ist die Arbeitslast für zwei ständige Richter, von denen einer französischer Sprache ist, zu gross geworden, und es stellt sich die Frage, ob die Zahl der dem Handelsgericht zugeteilten Oberrichter nicht wieder auf die gesetzlich zulässigen 3 ständigen Mitglieder erhöht werden sollte. Auch wenn dieser dritte Oberrichter neben dem Handelsgericht noch einer andern Kammer angehören sollte, wird diese weitere Zuteilung an das Handelsgericht kaum ohne Erhöhung der Zahl der Oberrichter möglich sein.

### IV. Kassationshof

Im Berichtsjahr sind 41 neue Geschäfte eingelangt, d. h. 9 mehr als im Jahr 1947 (32). Es handelt sich um 30 Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens, 3 um Wiedereinsetzung in die bürgerliche Ehrenfähigkeit und 8 sonstige Gesuche. Dazu sind aus dem Vorjahr 1947 11 unerledigte Geschäfte übernommen worden.

Von diesen insgesamt 52 (43) Geschäften wurden im Berichtsjahr 49 (32) erledigt, so dass bloss 3 in das Jahr 1949 übertragen werden mussten.

Die erwähnten 49 Geschäfte wurden wie folgt erledigt:

7 Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens und 3 um Wiedereinsetzung in die bürgerliche Ehrenfähigkeit wurden zugesprochen, 15 Wiederaufnahmegesuche abgewiesen, während auf 15 Gesuche nicht eingetreten worden ist (wovon 12 um Wiederaufnahme, 1 um Wiedereinsetzung und 2 sonstige Gesuche). 3 Gesuche wurden zurückgezogen und 1 gegenstandslos erklärt. 5 sonstige Gesuche erledigten sich durch Überweisung an die zuständigen Behörden.

Gegen einen einzigen Entscheid des Kassationshofes wurde Beschwerde an das Bundesgericht erklärt, welches indessen darauf nicht eingetreten ist.

Die Schlussbemerkungen des letztjährigen Geschäftsberichtes über umfangreiche Beweismassnahmen gelten auch für den vorliegenden Bericht. Dies bezieht sich insbesondere auf ein fünftes Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens gegen ein und dasselbe Strafkammerurteil aus dem Jahre 1943.

### V. Strafkammern

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 682 Geschäfte (im Vorjahr 596), davon 68 französische, nämlich 592 appellierte Geschäfte (507), 3 Nichtigkeitsklagen (2), 1 Wiedereinsetzungsgesuch (0), 12 Fälle betreffend Widerruf des bedingten Strafvollzuges (14), 20 Justizgeschäfte (26), 54 Löschungen von Urteilen im Strafregister (47). Ferner waren von früher her noch hängig 240. Die Gesamtzahl der hängigen Geschäfte betrug somit 922 (760).

Davon sind im Jahre 1948 erledigt worden 762 Geschäfte, nämlich 679 (454) appellierte Geschäfte, 3 (2) Nichtigkeitsklagen, 1 (0) Wiedereinsetzungsgesuch, 9 (8) Fälle betreffend Widerruf des bedingten Straferlasses, 19 (20) Justizgeschäfte, 51 (36) Löschungen von Urteilen im Strafregister.

In den 679 behandelten Appellationsfällen mit 750 Angeschuldigten wurde gegenüber 191 Angeschuldigten das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Es erfolgten 203 Rückzüge der Appellation durch die Parteien oder den Generalprokurator. In 3 Fällen wurde dem Verfahren keine weitere Folge gegeben. Gegenüber 50 Angeschuldigten wurde durch Kammerbeschluss das Forum verschlossen. In 4 Fällen wurde zufolge Todes der Angeschuldigten die öffentliche Klage als erloschen erklärt. Es erfolgte für 257 Angeschuldigte eine Abänderung des erstinstanzlichen Urteils, und zwar in 60 Fällen durch Freispruch, 81 Fällen durch Strafmilderung und in deren 116 durch Straferhöhung. 42 Urteile wurden kassiert.

Unerledigt auf das Jahr 1949 übertragen wurden somit 160 Geschäfte. Diese sind eingelangt wie folgt:

1947: 10 Geschäfte 1948: 150  $\Rightarrow$ 

Zum Vergleich mit frühern Jahren diene folgende

Oboli	,10	,110	•				Zahl der Sitzungen	Zahl der erledigten appellierten Geschäfte
1944							142	404
1945							132	441
1946							145	388
1947							159	454
1948							177	679

Im Berichtsjahr wurden 91 (58) Urteile der Strafkammern des Obergerichts durch Nichtigkeitsbeschwerde an das Bundesgericht weitergezogen.

Von früher her waren noch 20 Nichtigkeitsbeschwerden hängig. Erledigt wurden bis Ende 1948 durch Rückzug 29, 18 durch Nichteintreten, 19 durch Abweisung, 4 durch Gutheissung. 41 Geschäfte sind noch beim Bundesgericht hängig.

2. In den Geschäftsberichten der letzten Jahre wurde wiederholt auf den ungenügenden Ausbau der Gerichtsorganisation der verschiedenen Amtsbezirke und die dadurch bedingte vermehrte Beanspruchung der Appellationsinstanz hingewiesen. Mit der im Jahre 1947 durchgeführten Reorganisation der Ämter Bern und Biel konnte wohl eine gewisse Entspannung erzielt werden, doch ist der Mangel noch nicht behoben. Nach wie vor ist die relativ hohe Zahl der kassierten Urteile ein Hinweis auf das teilweise Ungenügen der Organisation der Justizpflege in den Ämtern.

Die stets zunehmende Beanspruchung der erstinstanzlichen Gerichte durch Strafsachen wirkt sich naturgemäss auch bei den Strafkammern als Appellationsinstanz sehr deutlich aus. Die Zahl der appellierten Geschäfte ist, wie aus vorstehenden Aufstellungen ersichtlich, in den letzten zwei Jahren sprunghaft gestiegen. Ihre Zahl hat sich, verglichen mit dem Stand des Jahres 1946, um einen vollen Viertel erhöht. Damit ist die Arbeitskapazität der Strafkammern überschritten. Trotzdem beispielsweise im Jahre 1947 die Zahl der Sitzungen auf ein bisher nie erreichtes Maximum von 159 gesteigert wurde, überstieg die Zahl der neu eingegangenen Appellationen die Zahl der erledigten um 53. Um ein weiteres Ansteigen der Rückstände zu

vermeiden, musste deshalb im Jahre 1948 zu ausserordentlichen Massnahmen gegriffen werden. Durch
Kammerteilung und Beizug von Mitgliedern anderer
Abteilungen des Obergerichts, vor allem aber durch
Beizug der Obergerichtssuppleanten, wurden Sitzungszahl und Zahl der erledigten Geschäfte nochmals stark
gesteigert. Durch diese Massnahmen wurde die notwendige Entspannung im wesentlichen erreicht. Die
für die ordentlichen Mitglieder der Strafkammern
nötig gewordene Beanspruchung war aber derart, dass
sie auf die Dauer als nicht zumutbar erscheint. Abgesehen hievon dürfen Notmassnahmen nicht zu einem
Dauerzustand werden.

Die Beanspruchung der beiden Strafkammern hat heute ziemlich genau denjenigen Grad erreicht, der im Jahre 1934 (Beschluss des Obergerichts vom 30. August 1934) zur Einführung des Zweikammersystems unter Auflösung der damals einzigen Strafkammer nötigte, eine Massnahme, die durch das Gesetz über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts im Staatshaushalt vom 30. Juni 1935 ihre gesetzliche Verankerung gefunden hat. Somit zeichnet sich schon bei rein ziffernmässiger Betrachtung die Notwendigkeit einer Reorganisation ab. Doch darf nicht übersehen werden, dass die effektive Beanspruchung der Strafgerichte sich aus blossem Zahlenvergleich nicht voll erkennen lässt. Es ist zu berücksichtigen, dass die Strafjustiz, wie sie heute gehandhabt wird, wesentlich subtiler ist als in früheren Jahren. Das neue eidgenössische Strafgesetzbuch stellt rein prozessual hinsichtlich Tatbestandserhebung, Erforschung der persönlichen Verhältnisse des Täters, bezüglich Massnahmen usw. wesentlich grössere Anforderungen als die frühere bernische Ordnung. Ins Gewicht fällt ferner, dass aller Voraussicht nach die Zahl der Appellationsgeschäfte weiterhin ansteigen wird. In dieser Beziehung ist beispielsweise darauf zu verweisen, dass die Verkehrsdelikte mit 111 Geschäften das Vorkriegsmaximum von 89 (im Jahre 1938) stark überschritten haben. Die bekannte Verschärfung der Strafpraxis wird eine weitere Steigerung in dieser Deliktsgruppe nicht zu verhindern vermögen. Es muss somit mit aller Bestimmtheit festgestellt werden, dass die Strafkammern in ihrer jetzigen Organisation den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen sind. Eine organisatorische Anpassung an die steigende Geschäftslast durch Schaffung einer dritten Strafkammer ist zur unausweichlichen Notwendigkeit geworden. Es wäre verfehlt, den Verhältnissen durch zweckmässige Organisation der ersten Instanz Rechnung zu tragen, die Konsequenzen hinsichtlich der Rekursinstanz jedoch nicht ziehen zu wollen.

### VI. Anklagekammer

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 336 (im Vorjahr 349) Geschäfte, davon 43 französische. Von früher her waren noch hängig 6 Geschäfte. Die Gesamtzahl der hängigen Geschäfte betrug somit 342.

Davon sind im Berichtsjahr erledigt worden 342 (346), nämlich 59 (52) Voruntersuchungen, 67 (72) Rekurse, 39 (44) Beschwerden, 12 (16) Gerichtsstandsbestimmungen, 54 (54) Haftentlassungsgesuche, 55 (48) Rekusationsgesuche, kein (1) Gesuch um Wiedereröffnung der Untersuchung, 15 (20) verschiedene

Anfragen, 15 (17) Requisitionen auswärtiger Behörden, 20 Ernennungen eines a. o. Untersuchungsrichters (im Vorjahr 19), 6 (3) Ernennungen eines a. o. Staatsanwalts. Unerledigt auf das Jahr 1949 übertragen wurde kein (6) Geschäft.

Zum Vergleich diene folgende Übersicht:

			Z	der erledigten Jeschäfte
1944				258
1945				294
1946				389
1947		•		346
1948				342

2. Im Verlaufe des Berichtsjahres hat die Anklage-kammer ihre sämtlichen Befugnisse im interkantonalen Gerichtsstandsverfahren dem Generalprokurator übertragen. Gegen diese Delegation bestanden keine Bedenken, weil sich das interkantonale Gerichtsstandsverfahren nach den Kreisschreiben der Anklagekammer vom 8. Juni 1942, 1. Oktober 1946 und 10. Dezember 1947 nunmehr im grossen und ganzen reibungslos abwickelte. Im Interesse der Beschleunigung und Vereinfachung des Verfahrens konnte deshalb der Generalprokurator, der bis jetzt die Verhandlungen führte und die Anträge stellte, völlig mit der Behandlung der Materie betraut werden. Die Statistik über die interkantonalen Gerichtsstandsbestimmungen wird deshalb von uns nicht mehr geführt.

3. Der Gang der Strafjustiz wird immer noch behindert durch Arbeitsüberlastung einzelner Untersuchungsrichter. Da nunmehr der Ausbau der bernischen Justiz bevorsteht, verzichten wir darauf, früher Gesagtes zu wiederholen. Im Amtsbezirk Bern hat sich die Vermehrung der Gerichtspräsidenten vorteilhaft ausgewirkt. Das Tempo der Voruntersuchungen hat sich spürbar beschleunigt. Unbefriedigend ist dagegen noch die Zusammenarbeit zwischen Untersuchungsrichtern und Polizei. Auf diesem Gebiete hat sich infolge jahrelanger Überlastung der stadtbernischen Untersuchungsrichter eine gesetzwidrige Praxis herausgebildet. Die Anklagekammer wird vorerst durch gemeinsame Besprechungen und Belehrungen versuchen, den gesetzlichen Bestimmungen wieder Nachachtung zu verschaffen.

### VII. Kriminalkammer und Geschwornengerichte

1. Im Berichtsjahr hat in der Zusammensetzung der Kriminalkammer keine Änderung stattgefunden.

Bei den Sitzungen im alten Kantonsteil musste bei der bestehenden Zusammensetzung der Kriminalkammer ausnahmslos für das dritte Mitglied ein Ersatz beigezogen werden. Mit Rücksicht auf die grosse Belastung der übrigen Oberrichter und der ordentlichen Suppleanten werden seit Jahren in ausgiebiger Anwendung von Art. 15 al. 2 des Gesetzes vom 31. Januar 1909 betreffend die Gerichtsorganisation immer mehr Gerichtspräsidenten als ausserordentliche Ersatzrichter beigezogen. Damit wurden gute Erfahrungen gemacht, wenn auch dieses System dem Geschwornengericht und der Kriminalkammer allmählich ein anderes Bild gibt und sich in diesem Punkt praktisch der Gerichtsorganisation anderer Kantone, wo im Schwurgericht Kantonsrichter, Bezirksrichter und Laienrichter sitzen, nähert. Nur für 25 von insgesamt 77 Verhandlungstagen war es möglich, eine Kammerbesetzung mit 3 Oberrichtern zu erhalten, während für die 52 übrigen Sitzungstage, also an über  $^2/_3$  aller Sitzungstage, ordentliche oder ausserordentliche Suppleanten beigezogen werden mussten.

- 2. a) Aus der Statistik ergibt sich, dass zu 15 aus dem Vorjahr übernommenen Geschäften im Berichtsjahr 51 (1947: 49) neue, im kontradiktorischen Verfahren zu behandelnde Geschäfte eingelangt sind. Von diesen insgesamt 66 Geschäften wurden 30 durch das Geschwornengericht und 18 durch die Kriminalkammer beurteilt. 1 Geschwornengerichtsfall wurde nach Rückweisung an den Untersuchungsrichter dem Amtsgericht überwiesen. 1 Angeklagter starb vor seiner Beurteilung. Von 6 weiteren Geschwornengerichtsfällen wurden 4 wegen Vergleichs und 2 wegen Verjährung (alles Pressedelikte) im Einverständnis der Parteien durch die Kriminalkammer im Zirkulationsverfahren erledigt. Weitere 10 für das kontradiktorische Verfahren eingelangte Geschäfte blieben am Ende des Berichtsjahres unerledigt.
- b) Ausser diesen Fällen waren in 113 anderen Geschäften Entscheide zu treffen, in der Hauptsache solche über Löschung von Urteilen im Strafregister, Widerruf von bedingtem Strafvollzug, Umwandlung von Bussen in Haft und in einem Fall über nachträglichen Strafvollzug im Sinn von Art. 17 StGB. Bei den auf dem Zirkulationsweg getroffenen Entscheiden wirkten ausnahmslos drei Oberrichter mit. Diese Zirkulationsentscheide müssen zum grössten Teil instruiert und in vielen Fällen auch mit schriftlich, öfters einlässlich motiviertem Antrag vorbereitet werden, eine Arbeit, die mit wenigen Ausnahmen der Gerichtsschreiber besorgt.

Das Beratungszimmer in Biel, zugleich Aufenthaltsraum der Kriminalkammer ausserhalb der Verhandlungen, hat im Berichtsjahr eine teilweise Neumöblierung erhalten.

Doch harrt der Geschwornengerichtssaal in Biel seit bereits 20 Jahren, d. h. seit dem Inkrafttreten des neuen Strafverfahrens, immer noch seiner Anpassung an die neue Gerichtszusammensetzung sowie einer neuen Bestuhlung. Das gleiche trifft für Burgdorf zu.

Im Amthaus Bern ist im Zeugenzimmer, das der Kriminalkammer, ausser dem Bureau des Präsidenten und des Gerichtsschreibers sowie der Kanzlei, als letzter und einziger Nebenraum noch geblieben war, vorerst der ausserordentliche Bezirksprokurator II und im Berichtsjahr nun der Gerichtspräsident I installiert worden. Es muss daher nicht verwundern, wenn die Kriminalkammer anlässlich von Sitzungen in Bern fortwährend Klagen der Parteien, der Anwälte und der Geschwornen hört über den Jahrmarktsbetrieb im dunkeln, zudem übelriechenden Gang vor dem Sitzungssaal, wo Angeklagte, ihre Angehörigen, Anwälte, Geschworne, Zeugen, Experten und Presseleute sich in peinlicher Enge drängen, weil für keine dieser Personengruppen ein anderer Warte- und Aufenthaltsraum zur Verfügung steht. So schwer es sein mag, hier Abhilfe zu schaffen, so verlangt doch ein würdiger Gerichtsbetrieb, dass auch solche Zustände ausserhalb des Gerichtssaales, und wäre es auch nur durch eine provisorische bauliche oder organisatorische Verbesserung, bald behoben werden.

### VIII. Versicherungsgericht

Im Jahre 1948 sind 62 Geschäfte eingelangt (81 im Vorjahr), wovon 43 (62) aus dem alten Kantonsteil (einschliesslich Amtsbezirk Laufen) und 19 (19) aus dem neuen. Mit 85 aus dem Vorjahr übernommenen hängigen Fällen betrug die Gesamtzahl der zu beurteilenden Geschäfte 147 (155).

Von diesen wurden bis Ende 1948 64 (70) erledigt, und zwar 25 Geschäfte durch Rückzug der Klage, 2 durch Abstandserklärungen, 19 durch Vergleich und 18 durch Urteil. Unerledigt wurden 83 Geschäfte auf das Jahr 1949 übertragen.

Diese sind eingelangt wie folgt:

Die Geschäfte aus den Jahren 1944 und 1945 wurden durch langwierige Expertisen verzögert; sie stehen vor dem Abschluss. Auch bei den Geschäften aus dem Jahre 1946 wurden die Verzögerungen zum Teil durch Expertisen bewirkt, zum andern Teil sind sie auf Vergleichsverhandlungen zurückzuführen.

### IX. Anwaltskammer

- 1. Unter den Mitgliedern und Ersatzleuten der Anwaltskammer gab es im Berichtsjahre keine Veränderungen.
- 2. Im Jahre 1948 langten 44 Geschäfte neu ein (im Vorjahr 61). Von früher her waren noch 20 hängig. Von diesen insgesamt 64 Geschäften konnten bis Ende des Berichtsjahres 48 erledigt werden (1947: 54). Die übrigen 16 (20) wurden auf das Jahr 1949 übertragen.

Bei den erledigten 48 Geschäften handelte es sich um 20 (19) Kostenmoderationsgesuche, 2 (1) Kostenbestimmungsgesuche von Anwälten, 23 (28) Beschwerden, 1 (5) selbständiges Disziplinarverfahren von Amtes wegen, 1 (1) Wiedererwägungsgesuch in einer Beschwerdesache, 1 (0) Gutachten gemäss Art. 8 lit. d Abs. 3 des Dekretes über die Anwaltskammer. Die 20 Moderationsgesuche wurden wie folgt erledigt:

- 6 durch Rückzug,
- 0 durch Nichteintreten,
- 6 durch vollständige oder teilweise Gutheissung,
- 6 durch Abweisung,
- 2 durch Nichtfolgegebung.

In einem Fall wurde der Anwalt mit Fr. 100 gebüsst.

Die 23 Beschwerden und das von Amtes wegen eröffnete Disziplinarverfahren fanden ihre Erledigung in folgender Weise:

- 6 durch Rückzug,
- 3 durch Nichteintreten,
- 1 durch Disziplinierung des Anwaltes,
- 8 durch Abweisung,
- 6 durch Nichtfolgegebung.

In einem Fall wurde eine Busse von Fr. 200 ausgesprochen.

Gegen einen Entscheid wurde eine staatsrechtliche Beschwerde erhoben, die jedoch abgewiesen wurde.

Von den am Jahresende noch hängigen Geschäften sind eines im Jahre 1946, 4 im Jahre 1947, die übrigen im Berichtsjahre eingelangt.

### X. Richterämter

1. Neben mehreren anderen meldet namentlich der Gerichtspräsident II von Biel (Vorsitzender des Strafamtsgerichts und Einzelrichter in Strafsachen) eine zum Aufsehen mahnende Zunahme der eingelangten Strafanzeigen (von 2019 im Jahre 1947 auf 2900 im Berichtsjahre). Er stellt mit Recht fest, dass ein einziger Strafrichter bei Fortdauer dieser Entwicklung oder auch nur gleichbleibender Geschäftslast ausserstande sein werde, seine Arbeit gründlich und ohne zunehmenden Rückstand zu behandeln. Gegen Jahresende hatte schon der dortige Gerichtspräsident III (Untersuchungsrichter) aus dem gleichen Grunde um Unterstützung nachgesucht. Die im Jahre 1947 vorgenommene Vermehrung der Richterämter im Amtsbezirk Biel ist also heute schon wieder durch die Verhältnisse überholt.

Ähnlich melden die Gerichtspräsidenten von Burgdorf und Interlaken ein die Kräfte eines einzigen Richters übersteigendes Anschwellen der Strafgeschäfte. Während der erstere immerhin der Auffassung ist, für einen vollamtlich in seinem Bezirk tätigen zweiten Gerichtspräsidenten wäre nicht genug Arbeit vorhanden, hält der letztere dies im Amt Interlaken für gegeben.

2. Der Gerichtspräsident von Konolfingen gibt seiner Enttäuschung darüber Ausdruck, dass sein Amtsbezirk als das grösste Landamt bei der Besoldungsrevision sogar hinter Aarwangen eingereiht wurde. Auch dem Obergericht ist diese Klassierung nicht recht verständlich.

Der Gerichtspräsident IV von Bern (Präsident des Strafamtsgerichts) gibt mit berechtigter Genugtuung von der Erledigung eines gegen das Strafamtsgericht Bern gerichteten Presseangriffes Kenntnis. Die Basler National-Zeitung hatte das Strafamtsgericht im Zusammenhang mit dem Urteil in der bekannten Angelegenheit der Frau Graber (Überanstrengung, Misshandlung und fahrlässige Tötung von Pfleglingen) in ehrverletzender Weise kritisiert. Auf Klage der Richter hin zog der Chefredaktor des Blattes die ehrverletzenden Vorwürfe zurück, erteilte Satisfaktion, übernahm sämtliche Gerichts- und Parteikosten und veröffentlichte eine entsprechende Erklärung.

### XI. Gewerbegerichte

Der Geschäftsgang der Gewerbegerichte des Kantons Bern (Bern, Biel, Burgdorf, Delsberg, Interlaken, Münster, Pruntrut und Thun) ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Klagen wurden im Berichtsjahr eingereicht von Arbeitgebern 108 und von Arbeitnehmern 902. Dazu kamen 5 unerledigte Geschäfte aus dem Vorjahr. Von diesen insgesamt 1015 Geschäften wurden erledigt durch: Abstand oder Rückzug vor der Verhandlung 548 Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes

Übertrag	798
Durch Urteil:	
ganz zugunsten des Klägers 98	
teilweise zugunsten des Klägers 56	
ganz zugunsten des Beklagten 56	
Durch Urteil insgesamt ——	210
Total der erledigten Klagen	$\overline{1008}$

Unerledigt auf das nächste Jahr übertragen wurden 7 Geschäfte.

### XII. Fürsprecher

Im Jahre 1948 wurden 2 Fürsprecherprüfungen abgehalten.

Zur theoretischen Prüfung wurden insgesamt 37 Bewerber zugelassen. Von diesen haben 4 ihre Anmeldung vor Beginn der Prüfung zurückgezogen und 28 die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Zur praktischen Prüfung wurden insgesamt 27 Bewerber zugelassen. Davon haben 2 ihre Anmeldung vor Beginn der Prüfung zurückgezogen und 21 das

Fürsprecherpatent erworben.

In 3 Fällen hat das Obergericht in Anwendung des Regierungsratsbeschlusses vom 31. Januar 1941 Examenkandidaten mit Rücksicht auf geleisteten Aktivdienst einen Teil der durch das Prüfungsreglement vorgeschriebenen praktischen Ausbildungszeit erlassen. Einem Bewerber wurde die theoretische Prüfung erlassen, ein Fürsprecherkandidat musste mit seinem Gesuch um Anrechnung von Tätigkeit als Gerichtsschreiber eines Militärgerichts abgewiesen werden. Einem bei der Prüfung ausserordentlich schlecht vorbereiteten Fürsprecherkandidaten musste 1 Jahr Wartefrist auferlegt werden unter gleichzeitiger Verlängerung der Ausbildungszeit um ein halbes Jahr.

Im Jahre 1948 erteilte das Obergericht an 19 nicht im Kanton Bern niedergelassene Anwälte mit nichtbernischem Patent die Bewilligung zur Ausübung der Advokatur im Kanton Bern. Damit steigt die Zahl der eingetragenen Bewilligungen auf 641.

In 24 Fällen bewilligte der Obergerichtspräsident auswärtigen Anwälten, in einem einzelnen Prozess vor den bernischen Gerichten aufzutreten.

Ende 1948 übten 233 im Kanton Bern ansässige Anwälte ihren Beruf aus; von diesen besitzen 222 das bernische Patent, 11 ein solches eines andern Kantons.

### XIII. Mängel der bernischen Rechtspflege

Da zurzeit eine Reform der Gerichtsorganisation im Gange ist, deren Aufgabe gerade in der Behebung vorhandener Mängel besteht, kann an dieser Stelle auf weitere Ausführungen verzichtet werden. Es sei auf unsere Angaben in früheren Geschäftsberichten verwiesen. Vom Hauptmangel, der Überlastung, ist übrigens in den Abschnitten I, III, V, VI und X hiervor die Rede.

Bern, den 21. Mai 1949.

Im Namen des Obergerichts, Der Präsident:

### Ceppi

Der Obergerichtsschreiber i. V.:

**Furler** 

Tafel I

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1948 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

			Durch Appellation weitergezogen		15					
	0.	qen .	Auf 1. Januar 1949 noch gedigt	8 8 9 6 9 8 8 4 4 7 6 1 4 4 6 9 8 1 1 1 6 6 7 7 8 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9	340					
	-316 ZPO	n wurden	Auf andere Weise erledigt	1 8 8 5 5 1 4 1 1 8 4 4 4 4 4 4 1 8 1 1 2 6 2 5 2 6 2 5 8 6 7 1 1 1 8 4 4 4 4 4 4 1 8 1 1 2 6 2 5 6 2 5 8 6 7 1						
	Verfahren gem. Art. 305—8	Hiervon	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	$\begin{array}{c} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 $						
			Durch Urteil erledigt	72 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2						
		-s	Streitigkeiten im Vollstreckung verfahren (Art. 402 ff. ZPO)		59					
zu		16	Einstweilige Verfügungen ausse Prozessbängigkeit (Art. 326, 327, Alinea 2, ZPO)	010 152 153 153 154 16 175 18 18 19 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	858					
ger Instanz	summarischen		Massnahmen und Verfügungen gem. Art. 2 EG z ZGB (Art. 322 ZPO)	18 435 16 17 17 17 18 28 38 38 38 17 17 18 41 18 42 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43	1369					
als einziger	im su		Andere Schuldbetreibungs- und Konkurssachen (Art. 317 ZPO)	1 9   4   1   1   1   1   1   1   1   1   1	686					
Geschäfte des Gerichtspräsidenten			Rechtsöffnungen (Art. 317,3; 320 ZPO)	146   47   56   48   48   48   48   48   48   48   4	1909					
chtsprä			noitallagid Aorud Weitergezogen		7					
s Geri		len	Auf 1. Januar 1949 unerledigt	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	322					
äfte de		n wurden	Anf andere Weise erledigt	8 6 1   6 25 8 4 8 8 2 5 5 5 5 5 6 6 6 7 6 7 7 7 8 8 8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	390					
Gesch	294 ff. ZPO	Hiervon	Durch Abstand oder Vergleich	825   825	1165					
	Art.		Durch Urteil erledigt	7.62   4.03 % 7.5 % 5.1 % 5.2	1160					
	n nach		Vorsorgliche Beweisführung	8       4 4     211       21 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	09					
	Verfahren	0	Verfahren genn. Art. 2, Ziff. 6, ZP	p	84					
	im Ve		Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG z ZGB		38					
			Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2, Ziff. 3, ZPO)	c1   f2   x + + + 2   x   x   +   0   + 2	70					
			Zivilrechtliche Streitigkeiten	74 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	2785					
nen- hts-	end- tiger	indig- eit	sofodanoitallogd A sob	8 8 8 6 1 8 4 5 4 5 4 5 4 5 6 6 6 7 5 8 6 7 5 8 6 7 5 8 6 7 5 8 6 7 5 8 6 7 5 8 6 7 5 8 7 5 7 5	723					
Ari	Armen- rechts- begehren in end- gültiger		des Gerichtspräsidenten		41					
Ansaynnngsaversuche				84   5   8822289228932233333138887448	2077					
Amtsbezirke				Aarberg. Aarwangen  I I Bern III Biel I Biel I Burgdorf Courtelary Delémont Erlach Fraubrumen Fraubres-Montagnes Frutigen Interlaken Konolfingen Laufen Laufen Laufen Laugen Moutier Neuveville Nidau Oberbash Saanen Schwarzenburg Saanen Signau Nider-Simmental Ober-Simmental Trachselwald Thun I und II Trachselwald		٠.				

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahr 1948 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tafel I (Fortsetzung)

ichte.	Ger	Rechtshilfegesuche anderer	86 1 1 1 8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	T
П	Ī	weitergezogen		$\frac{1}{1}$
	in:	Durch Appellation		_
	wurden	Auf andere Weise erledigt Auf 1. Januar, 1949 noch		4
		- tyibofro aloua 311 A		4
е	Hiervon	Durch Abstand oder Vergleich		
hörd		Durch Urteil erledigt		
assbe	(-ų1	Hotel- oder Stickereinachlassverfa ren (VO vom 19. Dezember 1941		
als untere Nachlassbehörde	-183	Verlängerung oder Abänderung von Kapi stundungen und Sinsbeschränkungen (BB vom 11. Dezember 1941)		
ntere	_	Amtl. Sanierungsverfahren (Art. 13 ff. BH vom 28. Sept. 1934		
als u		Freiwillige Sanierungsverfahren (Art. 7 ff. BB vom 28. September 19		_
	-	Santerungsstundungen (Art. 7, Abs. 2, 27, 28, 45, Abs. 4 BB vom 28, September 1934	α	-
	-	Nachlassverträge (Art. 305, 306 SchKG)		_
		Nachlaßstundungen (Art. 294 SchKG)	1   1   1   1   1   2     2     2	
		Durch Appellation weitergezogen	21   00 1 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
ZP0)	den	Auf 1. Januar 1949 unerledigt	120   121   122   123   124   125	
-316 Z	n wurden	tgibelre esieW eredigft	1	
(Art. 305-	Hiervon	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	11.51 11.51 11.52 11.00 10.00	
	F	Durch Urteil erledigt	01 01 02 04 04 04 05 05 05 05 05 05 05 05 05 05 05 05 05	
erfahren	1	Pächterschutz (BRB vom 19. Januar 1940 u. 7. November 194		
>		Einstweilige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit (Art. 336; 327,2; 336,3 SPO)	60 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	
summarischen		Massnahmen und Verfügungen gemäss Art. 2 EG z ZGB (Art. 322; 336,2 ZPO)	12       412222       12   11   1	
im sun	u	Andere Schuldbetreibungs- und Konkursaachen inkl. Notstundunge (Art. 317; 336.1 ZPO)	66 134 134 134 134 134 134 111 124 134 134 134 134 134 134 134 134 134 13	_
		Rechtsöffnungen	130   100	
P0)	\ ::	Durch Appellation Weitergezogen	33 2 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
2 E62	urden	Auf 1. Januar 1949 unerledigt	1	
144	n w	Auf andere Weise erledigt		_
(Art.	Hiervon wurden	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	20   20   20   20   20   20   20   20	
ıren		Durch Urteil erledigt		
Verfal		Andere Rechtssschen, wie Expropriationen usw.	8	
im ordentlichen Verfahren (Art. 144—293 ZPO)		Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG z ZGB		
rdent	(	Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2, Ziff. 3, ZPO	105   105	
i ii		Zivilrechtliche Streitigkeiten	101   101   102   103   104   105	
		Amtsbezirke	Aarberg	

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1948 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

			noiðallagdA dəruU neitergezogen		11
•		n:	tgibəliənn 6491 rannak i luk	8015     1446648888   4518886   1584616888   45188   158461688   15846168   1584668   1584668   158	341
Justizgeschafte		Hiervon wurden:	tgibelre eslew ergedigt	30    4   31 -   1	34
und Justi		HI	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	- 10 4     H - 1   10   10   4   1   10   1   10   1   1   10   1   1	70
Zivil-			Durch Urteil erledigt	9 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	768
behandelten	ts	fte	Übrige Rechtssachen	48     4 d 4 8 d	65
1948	Amtsgerichts	Andere Geschäfte	Vaterschaftsklagen, Anfechtung der Ehellchkeit Bunmeskreich Arbo	реж     авремененою образова на   нагнее се а 4 ± 0 го	524
m Jahre	Geschäfte des	And	Ehescheidungs-, Trennungs- und Nichtigkeitsklagen	70 88 65     4 8 1 2 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	924
Amtsgerichten im	Ge		Durch Appellation Weitergezogen	ca	14
		ij	tgibelienu 1949 unerledigt	∞   ☑     ∞ ⊣ ∞ ⋈   ⊔     ⊢   ∞ ⊢ ∞ ⊢ ⊢   ⋈ ⊢   ⋈ ⊢ ⋈	63
enten und		ervon wurden:	Jzibolis esisW orobus InA		23
Gerichtspräsid	o	Hie	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	4-	15
			Durch Urteil erledigt	2 - 7     0 2 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	193
der von		0# -s&t	den'ina bnu -eyengs-and Aufhebur bnu ee'fahren gemäse Art. 84 und AHZ mus HA	1   1   1   1   1   1   1   1   1   1	294
Schluss) Ubersicht der von den		20	Amtsbezirke	Aarberg	

# Bericht über die Strafgeschäfte der Richterämter pro 1948

Im Berichtsjahr eingelangte Rechtshilfegesuche			121 206 147 50 45 106 45 - 243	896	1 273 23 94	1 390	137 209 80 115 104 125	770	86 538 71 152 128 72	171 96 19 183 245 27 168	606	5 079
Jahren	rs noch izeigen	Eingestellt nach Art. 90/3 oder Art. 201/1 StrV	428 983 812 812 415 194 449 208 208	6 278	17 728 320 702	18 750	450 1 228 745 645 641 247	3 956	734 4 200 854 878 255 626	158 98 179 175 113 723	1 754	37 885
früheren Jahren	des Berichtsjahrs noch hängige Strafanzeigen	Іт Напречетванген		1	85	85	20     111	7	1911119	8   1   4   16   16	29	132
In fr	des Be	In Voruntersuchung	66   1	17	26	26	12   27	16	52 8     55	4   1	24	138
		Eingestellt nach Art. 90/8 oder Art. 204/1 StrV	44 160 120 51 32 43 43 8 8	830	2 048 30 87	2 165	134 158 86 79 75	616	97 525 66 31 33 118 870	91 92 24 36 227 115	749	5 230
	ingig	Bei der Kriminalkammer oder beim Geschworenengericht			111	1		٦	10       10	1   1	8	14
	Auf Ende des Berichtsjahres noch bängig	Beim Jugendrichter oder Jugendgericht	1111,11111	1	01	2		2	111111	1     6   1	4	œ
	tsjahres	Beim Amtsgericht	1	43	32	32	9 19 33 6	46	10 3 3 18 18	es 4   1 es   es	14	153
	Berich.	Beim Gerichtspräsidenten	12 99 43 14 14 7 7	362	20 20	40	28 18 20 25 14	160	19 210 16 9 7 6 6	57 41 30 39 111 10	375	1 204
	Ende des	Веі дек үпкіздекаттек	1	1	6	2		]	-	9	9	10
Strafanzeigen	Auf 1	Heim Jugendanwalt	6       2	11	9	9	-	$\left  \begin{array}{c} 1 \end{array} \right $	co     co   ro	16	21	44
1 1		Beim Untersuchungarichter	16 57 25 6 6 11 13 128	261	395 18 1	414	34 56 17 18 45 12	182	34 294 29 36 119 4 4	31 33 18 18 41 63	196	1 469
eingelangte		Darch die Kriminalkammer oder das Geschworenengericht	119	26	52  29	81		2	12	10	5	126
Berichtsjahr	teilt	Durch den Jugendrichter oder das Jugendgericht	23 116 67 5 19 5 6 169	410	10 19 49	78	61 102 19 38 50 50	328	77 179 48 20 16 63 403	76 109 28 16 68 17 201	515	1 734
Im Ber	Beurteilt	Durch das Amtsgericht	29 27 51 15 1 25 1 1	249	406 12 20	438	120 120 9 118 14 20	193	42 87 30 10 9 49	88 2 2 1 7 7 8 4 9 4 9 4 9 4 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9	242	1 349
		nob dornut Gerichtsgrüstlenten	655 1 305 1 207 820 389 677 291 1 892	7 236		7 690	898 1 291 596 642 652 870	4 949	752 2 359 690 260 332 1 068 5 461	1133   1339   557   607   2498   130   2159	8 423	33 759
	emäss weitere n	дег. Апкіаgekammer Оигей Везеіліизя	11111111	1	1	П	-     6	3	111111		2	9
	Aufgehoben oder gemäss Art. 84 StrV keine weitere Folge gegeben	esh esuhlosed der derichtspräsidenten nach endemdenten silewnebnegut	10 10 10 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 1	13	1 1 1	١	ପପ   ପାର	6	58 3 1   1 8 65	842HH   2	21	108
	Aufgeho Art. 84 St Fol	Durch Beschluss des Unter- suchungsrichters od. Gerichts- präsidenten und des Bezirks- prokurators	94 194 125 63 50 56 26 28 227	1 073	427 18 80	525	51 116 54 87 47	986	95 412 32 34 54 54 93 720	199 94 95 202 38 185	829	3 533
Vegen Wegfalls der sachlichen der örtlichen Zuständigkeit an andere Behörden gelangt		oder örtlichen Zuständigkei	56 48 25 29 29 77	4		285	39 68 47 53 99	342	22 141 53 14 37 77	103 455 11 155 7	379	1 831
		[desamtzah]	946 2 050 1 730 1 033 551 878 402 2 458 948	10 996	10 398 380 981	11 759	1 270 1 977 865 959 1 015 1 134	7 220	1 209 4 178 968 414 514 1481 8 764	1 748 1 863 750 765 3 386 3 286 2 962	11 800	50 539
Amtsbezirke			Frutigen		Bern Schwarzenburg Seftigen		Aarwangen Burgdorf Fraubrunnen Signau Trachselwald	)	Aarberg Biel Biel Biren Brlach Brlach Nidau Nidau	Courtelary Delémont Franches-Montagnes . Laufen Moutier Neuveville Porrentruy		